



6.4.2010, Straßensperre stoppt Minister Lienenkämper

Neuenrade. Eine kuriose Geschichte: „Ach, die haben wir gesperrt!“ - stellte schmunzelnd NRW-Verkehrsminister Lutz Lienenkämper beim Besuch in Neuenrade fest. Er traf mit Verspätung ein, weil er mit dem Dienstwagen plötzlich vor der von seinem Ministerium gesperrten Höllmecke stand.

Die nun schon fünf Wochen anhaltende Sperrung der Straße Höllmecke (L656) in Neuenrade, die viele Verkehrsteilnehmer benutzen, um den Ampeln in Werdohl auszuweichen, war auch für NRW-Verkehrsminister Lienenkämper ein Hindernis bei der Dienstreise in den Märkischen Kreis.

Das politische Ärgernis war im Dienstzimmer von Bürgermeister Klaus Peter Sasse natürlich gleich ein Thema. Bauamtsleiter Marcus Henninger gab einen Bericht über den aktuellen Stand. Zurzeit werden Schadstellen ausgebessert, doch eine „große Lösung“ - Straße völlig sanieren - muss kommen.

Lienenkämper betonte, dass die CDU-geführte NRW-Regierung aktuell dabei ist, eine Prioritätenliste über ähnlich gelagerte Fälle zu erstellen. Seit 2005 wurden dafür im Haushalt die Mittel, damals 40 Millionen Euro, fast verdoppelt. Erhalt von Einrichtungen wie Straßen steht für den Verkehrsminister auch an erster Stelle: „Das ist schließlich unser Vermögen, ganz abgesehen von Fragen der Verkehrssicherheit in solchen Fällen!“

Umgehungsstraße auf gutem Weg



Besuch in Neuenrade (v.l.): MdL Hubert Schulte, Verkehrsminister Lutz Lienenkämper, CDU-Landtagskandidat Wolfgang Exler, Bürgermeister Klaus Peter Sasse, Bauamtsleiter Marcus Henninger und Antonius Wiesemann, Vorsitzender im Bauausschuss Neuenrade. Foto: Linde Foto: WR

An der Gesprächsrunde beteiligt waren noch MdL Hubert Schulte, CDU-Landtagskandidat Wolfgang Exler und Antonius Wiesemann, Vorsitzender im Bauausschuss der Stadt Neuenrade. Gemeinsam mit dem Minister blicken sie vor allem optimistisch auf die geplante Umgehungsstraße, die die Innenstadt von Neuenrade von täglich bis zu 17 000 Fahrzeugen entlasten soll.

Die Anträge für das Projekt liegen inzwischen beim Bund, der auch die Kosten tragen wird. Die Beteiligten einschließlich NRW-Minister Lienenkämper sind sich sicher, dass noch im Jahr 2010 mit dem Planfeststellungsverfahren begonnen wird. Andere Projekte, die unmittelbar mit der Umgehungsstraße gekoppelt sind, werden noch in diesem Jahr begonnen

Dazu gehört zum Beispiel die Bahnunterführung Schöntaler Weg/Balver Straße, wo in den vergangenen Jahren der eine oder andere Lkw-Fahrer die Höhe der Durchfahrt falsch eingeschätzt hat. Vor Ort schaute sich der NRW-Minister gestern mit den kommunalen Vertretern um.

Bahnhof-Umbau gelungenes Projekt

Zuvor nutzte Bürgermeister Klaus Peter Sasse die Chance, dem Minister eine absolut gelungene Umbaumaßnahme vorzustellen: Bahnhof Neuenrade mit den Stadtwerken als Mieter und dem an den Wochenende inzwischen ständig belegten Kulturschuppen.

Eine Einrichtung, die schon viele Gäste in die Hönnestadt gelockt hat. Und viele Gäste, die versprechen sich die Verantwortlichen auch, wenn der angedachte „Hönnetalradweg“, der an der Hönnequelle in Neuenrade beginnen soll, umgesetzt wird. Minister Lienenkämper plädierte dafür, diesen Radweg in das Zukunftsforum „Regionale Südwestfalen“ aufzunehmen, um zusätzliche Zuschüsse zu erwirken.

Ein Thema, das auf der Minister-Rundreise noch in Balve erörtert wurde. Da hatte Lutz Lienenkämper ein Geschenk im Gepäck, den Bildband von der 650-Jahr-Feier der Stadt Neuenrade, signiert vom Bürgermeister.